

Neue Wohnungen in Rintheim

Volkswohnung feiert Richtfest für vier neue Häuser am Staudenplatz

Von Georg Patzer



Mit dem ersten Nagelschlag feiern sie das Richtfest am Staudenplatz: Matthias Ryzlewicz, Heiko Straßburger, Max Luebke, Daniel Fluhrer, Helmut Rempp, Stefan Storz (von links) Foto: Jörg Donecker

Karlsruhe. Vier neue Häuser mit 106 Zwei- und Vierzimmerwohnungen, einer Tiefgarage, 260 Fahrradstellplätzen und einem bepflanzten, barrierefreien und großzügigen Innenhof, der Platz für Begegnungen für Jung und Alt bietet: Am Rintheimer Feld haben am Dienstag die städtische Wohnungsbaugesellschaft Volkswohnung mit der

Baufirma und Baubürgermeister Daniel Fluhrer (parteilos) das Richtfest für den dringend benötigten Wohnraum gefeiert.

„Kinder können das Gelände gefahrlos mit ihren Rädern erobern.“

Daniel Fluhrer, Baubürgermeister

„Kinder können das Gelände gefahrlos mit ihren Rädern erobern, gehbehinderte Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen durchfahren“, sagte Fluhrer. Die Arbeiterwohlfahrt Karlsruhe (AWO) ist mit ihrem Quartiertreff und dem Projekt „Gut versorgt daheim“ präsent.“ Fünf Pflegewohnungen entstehen in dem Viertel am Staudenplatz, alle Gebäude sind barrierefrei und mit Aufzügen ausgestattet, jede Wohnung hat eine Loggia, damit die Bewohner auch die Sonne genießen können. Wichtig ist Fluhrer auch, dass das kleine Viertel zusammen mit den Anwohnern der Gegend entwickelt, diskutiert und optimiert wurde: „Wir müssen Angebote schaffen, die zur Begegnung einladen, zu einer sozialen Interaktion zwischen den Anwohnern.“ Volkswohnung-Geschäftsführer Stefan Storz betonte, dass hier Raum für rund 300 Menschen geschaffen wird: „Das ist unter den aktuellen Herausforderungen nicht mehr die Normalität.“

Trotz gestiegener Kosten, Zinswende und Inflation wurde viel Wert auf einen ökologischen Umgang mit den Materialien und Anforderungen gelegt. Drei von vier Flachdächer mit ihren Photovoltaikanlagen sind bereits fertig: „Und natürlich sind die Dächer auch begrünt.“ Für die Mobilität ist auch eine Carsharing-Station und eine Fahrradreparaturwerkstatt geplant, sodass mehr Menschen ohne Auto auskommen können. 35 Millionen Euro wurden investiert, zu 60 Prozent öffentlich

gefördert, Ende nächsten Jahres sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. Natürlich gehört zum Richtfest traditionell nicht nur die große Richtkrone und der gereimte Richtspruch des Poliers, sondern auch das traditionelle Nägeleinschlagen der Bauherren in zünftiger Kleidung, mit Hut und rotem oder grünem Halstuch.

Dass auch dies allen ohne Probleme gelang, hielt Storz für ein gutes Zeichen für den weiteren Bau.

35

Millionen Euro

sind in den Bau der vier

Häuser investiert worden. Ende nächsten Jahres sollen die Wohnungen bezugsfertig sein.